

Antrag Nr. 07-O-17-0021

SPD-Fraktion und Fraktion Umweltgruppe

Betreff:

Kohlekraftwerk Mainz-Wiesbaden (Umwelt/SPD)

Antragstext:

1. Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1.1 Welche Auswirkungen wird das vorgesehene neue Kraftwerk auf der Ingelheimer Aue für die Umwelt in Wiesbaden, besonders für Kloppenheim haben?

1.2 Was haben Magistrat und Stadtverordnetenversammlung unternommen bzw. was planen sie zu tun, um den Bau dieser die Umwelt schädigenden Anlage zu verhindern?

1.3 Wie soll die Reduktion der Kohlendioxid-Werte erreicht werden, wenn durch das neue Kraftwerk ein erhöhter Ausstoß zu erwarten ist?

1.4 Welche umweltfreundlichen Alternativen wurden geprüft? Welche Ergebnisse wurden dabei erzielt? Wie sollen die Nachteile für die Lebensqualität der Bevölkerung ausgeschlossen werden?

1.5 Welche Kosten kommen auf die Stadt Wiesbaden und damit auf die Bürger zu?

2. Der Ortsbeirat Kloppenheim fordert die Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden im Aufsichtsrat der KMW (Kraftwerke Mainz-Wiesbaden) auf, einen Stopp der weiteren Planung zum Bau eines Kohlekraftwerkes herbeizuführen. Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, umgehend Alternativen zur regionalen Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer, umweltfreundlicher und sozialer Energiebereitstellung zu prüfen und vorzustellen.

Begründung:

Im Juli 2006 haben die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden beschlossen, auf der Ingelheimer Aue in Mainz ein großes Steinkohlekraftwerk mit 750-800 Megawatt Leistung zu bauen. Es soll 2012 in Betrieb gehen und das aktuelle Gaskraftwerk ersetzen.

Durch den Wechsel von Gas zu Kohle würde sich der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) pro erzeugter Kilowattstunde Strom mehr als verdoppeln. Pro Jahr würde das neue Kohlenkraftwerk mehr als 3,5 Mio. Tonnen CO₂ freisetzen. Kohlendioxid konzentriert sich in der Erdatmosphäre und trägt dazu bei, das Klima auf unserem Planeten aufzuheizen.

Bei der Kostenberechnung wird davon ausgegangen, dass sich der Kohlepreis in den nächsten 20 Jahren nicht verändern wird und dass die CO₂-Emissionszertifikate kostenfrei zu erhalten sind. Das ist unrealistisch!

Da Wiesbaden, damit auch Kloppenheim, bei der überwiegend vorherrschenden Süd-West-Windrichtung den größten Schadstoffausstoß des geplanten neuen Kohlekraftwerks abbekommen wird, sind die örtlichen Interessen erheblich betroffen. Die Kessellage Wiesbadens wird bei ungünstigen Inversionswetterlagen ein langes Verbleiben der Schadstoffe im Stadtgebiet begünstigen und die Luftqualität zusätzlich verschlechtern. Wir bitten den Magistrat, zu erläutern, warum trotz der ungünstigen Prognosen eine Entscheidung für das Kraftwerk mitgetragen wurde und wie die drohende Schadstoffbelastung von den Bürgern ferngehalten werden soll.

Wiesbaden, 21.08.2007

Goletz (Umweltgruppe)

Hertling (SPD)